

KURZ NOTIERT

Nina Stern singt in Hirschau

Hirschau. (nt/az) Die in Hirschau (Landkreis Amberg-Sulzbach) geborene Schlagersängerin und TV-Moderatorin Nina Stern, die im Burgenland lebt, vor allem in Österreich zu einer festen Größe ihrer Branche zählt und oft großen Volksmusikveranstaltungen („Krone der Volksmusik“) Glanz verleiht, tritt am 17. Dezember um 17 Uhr auf dem Marktplatz in Hirschau als Teil des „Lebendigen Adventskalenders“ auf. Ihre Gage und der Erlös des Glühweinverkaufs kommen Kindern in Not zugute.

Haus für Opfer und für Täter

Bamberg. (dpa) Die Stadt Bamberg prüft auf Anregung der örtlichen Polizei den Bedarf für ein Männerhaus. Dort sollten Männer vorübergehend unterkommen können, die Opfer von Gewalt geworden seien, aber auch Männer, von denen selbst Gewalt ausgehe, sagte ein Sprecher der Stadt Bamberg am Mittwoch. Die Anregung für ein Männerhaus habe die Polizei gegeben, sagte der Stadtsprecher. Oft wüssten Männer in Konfliktfällen nicht, wo sie eine Unterkunft finden könnten.

Bürgerprotest gegen Gemeinde

Pommelsbrunn. (dpa) Bürger der mittelfränkischen Gemeinde Pommelsbrunn machen Front gegen den Ausbau der örtlichen Wasserversorgung. Eine Klage von 17 Betroffenen werde vor dem Verwaltungsgericht Ansbach verhandelt, teilte die „Bürgerinitiative Wasserprojekt Pommelsbrunn“ mit. Die Bürger sprechen von einer teuren „Luxus-Ausführung“ und wollen, dass ein Großteil der Kosten von den Bewohnern künftiger geplanter Neubaugebiete aufgebracht wird. Da die Anlage 15 Millionen Euro kostet, müssten die 2000 betroffenen Haushalte, die bereits für die alte Anlage aufgekomen waren, zwischen 4000 und 8000 Euro zahlen.



Wärmer als im Frühsommer dieses Jahres

Unterjoch. (dpa) Eine Schneekanone steht am Mittwoch auf einer grünen Skipiste bei Unterjoch (Schwabens) nutzlos in der Gegend herum. Wasser würde sich bei den milden Temperaturen nicht in Schnee verwandeln, weshalb das Pistenvergnügen gegenwärtig noch ausfällt

und damit Wasser gespart wird. Am Dienstag war es an mindestens 300 Orten Deutschlands wärmer als am 5. Juni 2006. Den größten Unterschied gab es am Wendelstein: 1,5 Grad am 5. Juni, 8,7 Grad am 5. Dezember. In Weiden und Amberg war es elf Grad warm. Bild: dpa

Soft-Air-Schüsse an Schule

Aufregung in Vilshofen: 20-Jähriger ballert „aus Spaß“

Vilshofen. (dpa) Mit einer Soft-Air-Waffe hat ein 20-jähriger Auszubildender in einer Berufsschule im niederbayerischen Vilshofen mehrfach geschossen. Dabei sei auch ein Mitschüler getroffen, aber nicht verletzt worden, sagte ein Polizeisprecher. Die so genannten Soft-Air-Waffen haben Plastikkügelchen als Munition und sind frei verkäuflich. Trotzdem dürfe damit nicht auf andere Menschen ge-

zielt werden. Als kein Lehrer anwesend war, schoss der Auszubildende mehrmals im Praktikumsraum und im Außenbereich der Schule. Während der Mittagspause schoss er auch auf der Straße herum. Eine Passantin sah ihn, als er mit der Pistole herumfuchtelte, und alarmierte die Polizei. Der Mann wurde festgenommen. Den Beamten erzählte der 20-Jährige, er habe rein aus Spaß geschossen.

„Turbo“ auch für Nahverkehr

Bahn: Ab Sonntag auf neuer ICE-Strecke im München-Nürnberg-Express mit 200 km/h

Nürnberg/München. (dpa) Für die Deutsche Bahn beginnt an diesem Sonntag ein neues Zeitalter im Nahverkehr. Erstmals fahren auf einer Neubaustrecke zusätzlich zu den ICE-Zügen auch Regionalexpress-Züge mit 200 Kilometern in der Stunde.

Der „schnellste Regionalverkehr Deutschlands“ biete Komfort und Tempo des InterCity zu den attraktiven Preisen des Nahverkehrs, sagte der

Vorstandsvorsitzende der DB Regio AG, Ulrich Homburg, am Mittwoch bei der Auftaktfahrt des neuen München-Nürnberg-Expresses. In Allersberg (Kreis Roth) und Kinding im Altmühlthal gehen erstmals an einer Neubaustrecke eigens errichtete Regionalbahnhöfe in Betrieb.

Die 3,6 Milliarden Euro teure Neu- und Ausbaustrecke Nürnberg-München wird mit dem Fahrplanwechsel

Anzeige

Zum Thema Elterngeld

Staatsministerin
Christa Stewens
07. Dezember 2006, 17.30–18.30 Uhr

Experten am Telefon:
07.12.2006, 13.00–18.30 Uhr

BAYERN DIREKT
Tel. 01801 20 10 10
4,6 Cent/Min. aus dem Netz der Dt. Telekom
direkt@bayern.de • www.bayern.de

Servicestelle der
Bayerischen Staatsregierung



Übel zugerichtet

Volkach. (dpa) Knapp neun Monate nach dem grausamen Mord an einer Rentnerin in Volkach (Landkreis Kitzingen) hat die Staatsanwaltschaft Würzburg Anklage gegen den Stiefsohn der 73-jährigen erhoben. Dem 50 Jahre alten Techniker werden Mord, Vergewaltigung und gefährliche Körperverletzung vorgeworfen, bestätigte Oberstaatsanwalt Erik Ohlenschläger am Dienstag. Die schrecklich zugerichtete und zerstückelte Leiche der Frau war im April im Keller ihres Hauses in einer Regentonnen entdeckt worden.

Spektakuläre Rettungs- und Hilfsaktionen

Couragierte Nothelfer im Rampenlicht – Motorbrand mit Getränken gelöscht – Ehrung der „Kavaliere der Straße“

Weiden. (ka) Es war eine breite Palette spektakulärer Hilfeleistungen. 14 „Kavaliere der Straße“ wurden unlängst in der Polizeidirektion Weiden mit Plakette und Ehrenurkunde ausgezeichnet. Polizeidirektor Josef Wittmann sprach den Frauen und Männern Dank und Anerkennung aus. Mit ihrem vielfältigen Einsatz bewiesen sie Menschlichkeit.

Glück im Unglück hatte ein junger Autofahrer aus dem Landkreis Neustadt/WN. Obwohl sein Pkw auf der B 22 mit der Fahrtür gegen einen Baum stieß und der Mann am Steuer etwa 50 Minuten eingeklemmt war, kam er mit Brüchen davon. Couragiert löschten drei Nothelfer mit zahlreichen Getränkeflaschen noch vor Eintreffen der Feuerwehr den Motorbrand, der durch die Wucht des Aufpralls entstanden war. Als „Kavaliere“ schlug die Polizei vor: Gerald Schmid aus Waldthurn (Landkreis Neustadt/WN) sowie André Rogalski aus Plauen (Sachsen) und Manfred Kramer aus Günsten (Sachsen-Anhalt).

Motorradfahrer gerettet

Nur dem raschen Eingreifen von zwei Frauen verdankt eine Mutter aus Kastl, dass ihr Sohn noch lebt. Ohne die rasche und versierte Erste Hilfe von Silvia German aus Stegenthumbach (Eschenbach) und von Susanne Wolf aus Löschwitz (Kemnath) wäre der junge Motorradfahrer nach einem

schweren Verkehrsunfall erstickt. Dankbar und überglücklich stellte seine Mutter fest: „Selbst der Notarzt, der nach wenigen Minuten kam, hätte ihm vielleicht nicht mehr helfen können.“

Beinahe im Auto verbrannt

Zum Lebensretter wurde auch Leonhard Burger aus Kleinschwand bei Tannesberg im Landkreis Neustadt/WN. Auf der Kreisstraße NEW 33, zwischen Lohma-Siedlung und Gröbenstädt, überschlug sich ein Pkw. Der Wagen blieb auf dem Dach liegen. Als der Samariter der Straße hinzukam, brannten bereits der Motorraum und Teile des Inneren. Leonhard Burger zog den Schwerverletzten durch die Heckklappe des Wagens heraus und brachte ihn in Sicherheit. Das Fahrzeug brannte in kurzer Zeit völlig aus.

Mit vereinten Kräften

Als „Kavaliere“ erwiesen sich Michael und Sabine Speth aus Neustadt/WN, Heinz Hammerl und Peter Aichholzer aus Altenstadt/WN sowie Uwe Meißner aus Weiden. Auf der viel befahrenen B 22 zwischen Weiden und Altenstadt/WN war ein Autofahrer auf die Gegenfahrbahn geraten. Beim Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Pkw wurde dieser in den Straßengraben geschleudert. Spontan stützten Helfer den Wagen



Mit Plakette und Ehrenurkunde wurden 14 „Kavaliere der Straße“, darunter einige Lebensretter, ausgezeichnet. Unsere Aufnahme: die Nothelfer mit Vertretern der Polizei und der Arbeitsgemeinschaft „Kavaliere der Straße“.

Bild: Popp

ab, da er auf das Dach zu kippen drohte, zogen die schwer verletzte Fahrerin durch das Schiebedach heraus, deckten sie zu, beruhigten und versorgten sie am Straßenrand. Fürsorge galt auch dem eingeklemmten Mann im anderen Fahrzeug. Per Handy alarmierte das Team die Polizei.

Eine Busgesellschaft wurde bei Neustadt/WN Zeuge eines schweren Verkehrsunfalls. Auf der Staatsstraße 2395, in Höhe Einmündung Breiter Weg, krachte es plötzlich, und die Aus-

zugleich vollständig in das bundesweite ICE-Netz integriert. Gut sechs Monate nach der Inbetriebnahme des Neubaubereichs Nürnberg-Ingolstadt geht am Sonntag auch der Ausbaubereich zwischen Ingolstadt und München in Betrieb. Die ICE-3-Züge der Linie Köln-München fahren stündlich. Sie benötigen für die 171 Kilometer lange Strecke zwischen Nürnberg und München ohne Halt in Ingolstadt nur noch 62 Minuten.

Hoffnungslos in der Schuldenfalle

Diakonie benötigt mehr Geld für Beratung

Nürnberg. (dpa) Von der wachsenden Armut sind in Deutschland schon rund 10,6 Millionen Menschen betroffen (wir berichteten). Um „durchzukommen“, häufen viele Familien Schuldenberge an.

Ein paar schicke Schuhe, ein Wintermantel, das müsste doch drin sein, denken sich manche. Kredit gibt es an jeder Ecke. Das Diakonische Werk Bayern schlägt jetzt Alarm. Ein erster Schritt zur Vermeidung oder auch Tilgung einmal entstandener Schulden sei richtige Beratung.

Und da hapert es. Grund: Wieder einmal ist zu wenig Bares für diese Dienstleistung da. Die Diakonie ruft den Freistaat dazu auf, mehr Geld für die Schuldnerberatung bereitzustellen. Die im Haushalt 2006 dafür einge-

stellten 1,3 Millionen Euro hätten gerade mal bis August gereicht, beklagte der Präsident des Diakonischen Werks Bayern, Ludwig Markert, am Mittwoch in Nürnberg. Tatsächlich sei die

Die Zahl der überschuldeten Haushalte wächst auch in Bayern. Und die betroffenen Menschen benötigen Hilfe.

Der Präsident des Diakonischen Werks Bayern, Ludwig Markert

doppelte Summe erforderlich. „Die Zahl der überschuldeten Haushalte wächst auch in Bayern. Und die betroffenen Menschen benötigen Hilfe, um der Schuldenfalle zu entkommen“, so der Verbandschef.

Nachts bei Regen gewartet

Gerhard Schlehuber aus Luhe-Wildenaubereitwillig einer Fahrerin, die mit geplatztem Autoreifen nachts bei strömendem Regen etwa eine Dreiviertelstunde an der Autobahnausfahrt Luhe-Wildenaubereitwillig stand und vergebens winkte. Der „Kavaliere“ hielt an, lotste das Fahrzeug von der Autobahn herunter, holte von zu Hause seinen Werkzeugkasten und packte an.

Auf der Süd-Ost-Tangente in Weiden streifte plötzlich der Motor des Pkw eines Ehepaares. Viele Autos fuhren vorbei. Erst Karl Fenzl aus Weiden hielt an. Obwohl er eine halbe Stunde später bei einer Hochzeitsmesse in Wernberg sein sollte, schleppte er den Wagen ab.

Für ihre Hilfsbereitschaft erhielten von der Arbeitsgemeinschaft „Kavaliere der Straße“ beim Medienhaus „Der neue Tag“ eine Anerkennungsurkunde: Konrad Götz aus Hahnbachmausdorf und Gottfried Deml aus Rieden (Kreis Amberg-Sulzbach).